

Martin

Nr. 9

<http://www1.stift-klosterneuburg.at/stmartin/>

Oktober 2017



Zur Finanzierung des Pfarrblatts bitten wir um eine Spende auf das Konto: Pfarre St. Martin AT12 1200 0006 3918 6501 Kennwort: „Martin“



WOLLEN SIE DEN MARTIN IN ZUKUNFT LIEBER ONLINE BEKOMMEN?

Dann geben Sie bitte einfach unter st.martin-klosterneuburg@utanet.at mit Betreff: Martin, elektronisch Ihre E-Mail-Adresse und Ihre Postadresse bekannt. Den Rest erledigen wir.



2. KNIRPSKIRCHE STURM AUF DEM SEE!

Sonntag, 22. Oktober

9:30 Uhr, Albrechtsbergersaal

Bist Du schon mal nach draußen gegangen, als es stürmte? Hast Du jemals während eines Sturms in einem Boot gesessen? Das ist schon ein bisschen unheimlich, oder? Die Freunde von Jesus haben Angst. Jesus versteht das nicht. Weißt Du warum nicht? Bring am Sonntag ganz viel Wind mit, und dann werden wir Dir diese Geschichte erzählen ...

ERSTKOMMUNION 2018

SA 12. MAI

und

SO 13. MAI



Anmeldung noch bis Mittwoch den 11. Oktober in der Pfarrkanzlei möglich.



FIRMUNG 2018 SO 10. JUNI

Genauere Informationen über das Programm beim Informationsabend am Dienstag, 10. Oktober, um 19 Uhr im Martinskeller der Pfarre St. Martin, Martinstrasse 40. Wenn Du 2018 14 Jahre wirst, komm einfach vorbei, entscheide Dich danach selbst, ob Du mitmachen willst, und melde Dich bis Mittwoch, 8. Nov. in der Pfarre an.

SPÜREN SIE DEN UNTERSCHIED?

„Spüren Sie den Unterschied?“ Wie oft hören oder lesen wir diesen Satz, wenn uns in der Werbung ein bestimmtes Produkt nähergebracht werden soll, wie zum Beispiel eine Antifaltencreme, ein Waschpulver, ein Auto, eine Matratze, die Wirkung einer bestimmten Gymnastik, der Service einer Versicherung, eines Hotels oder gar einer Pflegeeinrichtung. Wenn wir aufgefordert werden, zwei Dinge miteinander zu vergleichen, können wir oft ziemlich schnell und leicht wirklich einen Unterschied spüren und benennen, etwas als angenehm, als wirksam, als heilsam oder als sehr gut klassifizieren.

Doch wenn wir gefragt werden, „wo wir Gott in unserem Leben spüren?“, wenn wir gefragt werden, „wann wir Gottes Liebe schon erfahren haben?“, dann wird es für viele von uns schon ein bisschen schwerer. Vielleicht nicht mal so sehr, weil wir Gott (noch) nicht gespürt haben, sondern weil wir uns nicht trauen es zuzugeben und darüber offen zu sprechen. Zu erzählen von der Gänsehaut in der Messe bei der Firmung, in der Karwoche, der Krippenfeier; zu berichten über das intensive

erfüllende Gefühl während eines Segens oder über das Gefühl, sich bedingungslos akzeptiert und angenommen zu fühlen; zu sprechen über die Kraft, die einem in schwierigen Lebenssituationen, wie zum Beispiel einer lebensbedrohlichen Erkrankung, zuwächst und die einem hilft, Krisen zu meistern; zu erzählen von großartigen Naturerlebnissen wie einem wunderbaren Sonnenuntergang oder von überwältigenden Ereignissen wie der Geburt eines Kindes, ...

Wenn wir den Mut haben, diese unsere Gottes-Erfahrungen anderen Menschen mitzuteilen und sie daran teilhaben zu lassen, wenn wir daraus gemeinsam offen und ehrlich miteinander arbeiten und feiern, wenn wir wie Jesus als unser Vorbild auf die anderen ohne Ansehen der Person zugehen, ihnen helfen und sie unterstützen, wenn wir die Menschen um uns herum in ihren Freuden, ihrem Leid oder ihren Sorgen begleiten und unsere Dankbarkeit miteinander teilen, dann ist Gottes Liebe spürbar, „dann spüren wir den Unterschied“.

Annette Fritsch-Langer
nach vielen Gesprächen zu „Gott ist spürbar“ auf der PGR-Klausur in Mold am 8. und 9. Sept. 2017

Pfarrsplitter



◆ Am Sonntag, dem 10. September feierten wir nach der Familienmesse den Start ins neue Arbeits- und Schuljahr. Bei gutem Wetter waren Spanferkel, Gegrilltes, Kaffee und Kuchen schnell gegessen und der eine oder andere in der Pfarre vergessene Gegenstand fand einen neuen Besitzer.



NACHRICHT VON PATER JOE AUS INDIEN



Am 3. Juli 2017 segnete Rev. Dr. Benny Koottanal, der Provinzial der Provinz Südwest-Indien der Missionare des Heiligen Franz von Sales, das neue Haus für die Familie unseres so früh verstorbenen Mitbruders P. Georgekutty in Josegiri in der Erzdiözese von Thalassery, Kerala. Das Projekt, ein Haus für dessen arme Familie zu bauen, war Teil des Wohnungsbauprojektes, das wir uns aus Anlass des Silberjubiläums unserer Provinz zur Aufgabe gemacht hatten. Den Hauptanteil der Kosten haben Mitglieder der Gemeinde St. Martin und des AKCC von Wien (Menschen aus meiner Heimatdiözese) beigesteuert. Ein herzliches Dankeschön dafür!
Pater Joe Cherolickal

Durch die Taufe wurde aufgenommen:
Sonja PICHLER



Uns vorausgegangen sind:
Hermine ZBIRAL
Margarete ZUBER
Marcus KOUDELKA
Karl-Heinz SCHMID
Erich ZEILLINGER
Elisabeth (Trixi) HACKER



DIE GRÖßTE SOLIDARITÄTSAKTION DER WELT WELTMISSIONSSONNTAG AM 22. OKT.



Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. Die Missio-Sammlung zum Weltmissions-Sonntag (Sonntag der Weltkirche) ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt,

indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert. Mehr als 1 Milliarde Katholiken unterstützt gemeinsam die Allerärmsten durch Gebet und Spenden. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.

Die Sammlung sorgt auch für eine global gerechte Verteilung. Gesammelt und gebetet wird in allen Pfarren der Welt. Auch in den ärmsten Gemeinden trägt jeder Mensch guten Willens zu dieser größten Solidaritätsaktion der Welt bei.

SAMMELTERMINE IN ST. MARTIN:

Samstag, 21. Okt. in der Vorabendmesse und **Sonntag, 22. Okt.** in der Eucharistiefeier um **9:30 Uhr**.

Ich hoffe, Sie feiern mit und herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Maria Neuwirth-Riedl

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/spenden



SECHSTER KRIMIABEND 20. OKT. 19 UHR ALBRECHTSBERGERSAAL

Die **bibliothek st. martin** ist auch heuer wieder Teil der „Österreich-liest-Woche“, in der in vielen Bibliotheken in ganz Österreich Veranstaltungen stattfinden. Krimifreunde und auch alle, die Interesse haben, über das österreichische Zeitungsverlagswesen zu diskutieren, sind herzlich am **20. Oktober um 19 Uhr** zur Lesung mit Markus R. Leitgeb in den Albrechtsbergersaal eingeladen.

Als Abschluss lädt das Team der **bibliothek st. martin** zum „Redaktionsbuffet“.

Uschi Swoboda



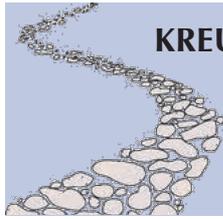
WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...

Pater Joji Sebastian seit April 2017 in unserer Pfarre St. Martin lebt.

Pater Joji ist 32 Jahre alt und zum ersten Mal für voraussichtlich vier Jahre in Europa. Er absolviert ein Doktoratsstudium im Fachbereich Moraltheologie an der Universität Wien und nebenbei hilft er – so weit es ihm sein Studium zeitlich erlaubt – in der Pfarre mit.

Die ersten Messen hat er schon mit uns gefeiert, und auch sonst ist er bei vielen Veranstaltungen präsent.

P. Joji hat immer ein freundliches Lächeln auf den Lippen für diejenigen, mit denen er sich unterhält und denen er gerne zuhört. Er will für die anderen Menschen, denen er begegnet, ganz da sein und so können wir uns sicher auf viele fröhliche bereichernde Begegnungen mit ihm freuen.



**KREUZ UND QUER: DER WEG ZU DIR
DANKGOTTESDIENST
FÜR GEMEINSAME EHEJAHRE
SAMSTAG, 14. OKT. 18:30 UHR**

„kreuz und quer“ – hatten wir dieses Thema nicht heuer in der Fastenzeit? Klingt das nicht eher nach Mühsal und „Erdulden“ als nach Dankbarkeit für gemeinsame Ehejahre? Nun, das Thema hat ja einen zweiten Teil: „der Weg zu Dir“. Dieser Weg ist doch oft gerade deswegen schön und interessant, weil er nicht immer einfach, eben und gerade verläuft, sondern mitunter „kreuz und quer“ und wir gemeinsam auch anstrengende und schwierige Abschnitte bewältigen konnten. Die Wege unserer Beziehung waren wohl bei den wenigsten von uns gerade, ungestörte Linien. Sind es aber nicht gerade die gemeinsam bewältigten schwierigeren Abschnitte, die uns stärker zusammenführten, die unsere Beziehungen festigten, uns immer stärker zueinander führten und für die wir daher dankbar sein können?

„kreuz und quer - so geht Gott mit uns durch Nähe und Ferne, Schatten und Brüche unseres Lebens und weit darüber hinaus bis in die lichte Ewigkeit.“ So lautete ein Vers des Meditationstextes, zu dem Karin

Schuster unser heuriges Fastentuch gestaltete. „kreuz und quer: der Weg zu Dir“ lautet der Titel eines weiteren – verwandten – Bildes, das Karin Schuster malte und zu dem wir uns in einem Dankgottesdienst für gemeinsame Ehejahre Gedanken machen wollen.

Wenn Sie heuer ein rundes Ehejubiläum, Silber-, Gold-, oder gar Diamant-Hochzeit gefeiert haben, gab es sicher schon die eine oder andere Feier, in der Sie im Mittelpunkt standen. Unser Dankgottesdienst für gemeinsame Ehejahre am Samstag nach dem Erntedankfest ist eine Gelegenheit, anderen Paaren zu begegnen und gemeinsam mit ihnen Ihren Dank vor Gott zu bringen. Wir laden aber ganz bewusst ebenso Paare ein, die heuer kein rundes Jubiläum feiern. Auch ohne Jubiläum gibt es sicher wieder Grund, einander und Gott Dank zu sagen für ein Stück gemeinsamen Weg zueinander.

Im Anschluss laden wir zu einer kleinen Agape in den Martinskeller ein.

Josef Fürst

„MEIN WEG, MEIN WUNSCH, MEIN WILLE“

PERSÖNLICHE VORSORGE:

VON PATIENTENVERFÜGUNG BIS TESTAMENT

Dienstag, 10. Oktober, 17 bis 19 Uhr, Albrechtsbergersaal

Caritas Generalsekretär **Klaus Schwertner** wird über die Arbeit der Caritas berichten und aktuelle Einblicke geben. Anschließend gibt es Vorträge zum Erbrecht und testamentarischer Verfügung und zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Diese werden von **Mag. Alice Mondel**, Notariatssubstitutin Notariat Fuchs & Reim, Purkersdorf und von **Dr. Christoph Mondel**, Notariatssubstitut der vakanten Amtsstelle Klosterneuburg II gehalten.

Der Eintritt ist frei! Anmeldung erforderlich unter:

01-87812-132, meinwille@caritas-wien.at oder online unter www.caritas-testament.at

**GenSekr. Klaus Schwertner
Mag. Alice Mondel
Dr. Christoph Model**

**UNSERE ORGELN
UNTER DER LUPE**



**1000 JAHRE ORGELMUSIK
AUF 40 METERN**

**DO, 19. OKT. 19:30 UHR
BEGINN IN DER TAGESKAPELLE**



Nachdem die meisten Orgeln in einer Kirche stehen, werden sie in einem anderen Kontext wahrgenommen als die übrigen Instrumente. Augenfällig

wird das, wenn ein Ensemble, deutlich sichtbar, im Kirchenschiff spielt. Plötzlich steigt die Aufmerksamkeit. Nun gibt es im Gottesdienst gegenwärtig wenig Gelegenheit, außer der Liedbegleitung etwas aus der reichhaltigen Orgelliteratur zu spielen. Sie bleibt daher weitgehend unbekannt. Daher soll es bei der Orgelvorstellung nicht nur Einblicke in unsere drei Instrumente geben, es gilt vor allem die Aufmerksamkeit auf Klangfarben, Musikstücke und vor allem auf das zu lenken, was die Musik aussagen will und kann. *Peter Donhauser*

Friedensgebet

**Sebastianikapelle
Stift Klosterneuburg**

**Sonntag 8. Oktober
19 Uhr**

anschließend kleine Agape

**Arbeitskreis Ökumene
Klosterneuburg**

ARGE

Klosterneuburger Komponisten

KLOSTERNEUBURGER KOMPONISTEN

.... in Zusammenarbeit mit der LITERATURGESELLSCHAFT KLOSTERNEUBURG

KONZERT „STREICHER UND STIMME UND ...“

Donnerstag, 9. Nov. 19 Uhr Albrechtsbergersaal

Musik von

R. Crow, J. Holik, H.-D. Klein, H. Neumann, W. Pelinka,
B. Rektenwald, U.-D. Soyka, Chr. Stiegler, Austrian Charity Music

Ausführende:

Solisten des ENSEMBLE NEUE STREICHER
Selma Fasching-Tomaschek (Sopran)

Barbara Rektenwald (Klavier) Peter Michael Zimmerer (Klavier)

Eintritt frei, Spenden erbeten!

